

E I N L A D U N G

**BELTER-DIALOGE
IMPULSE ZU ZIVILCOURAGE
UND WIDERSTAND**

**MILITARISIERUNG VON
STAAT UND GESELLSCHAFT
IN DER DDR**

FESTVERANSTALTUNG

**Alter Senatssaal
Universität Leipzig
28. April 2014
19.30 Uhr**

Veranstaltungsort

Universität Leipzig
Alter Senatssaal, Rektoratsgebäude
Ritterstr. 26, 04109 Leipzig

Anfahrt

Bus Linie 72, 73 bis Hauptbahnhof,
89 bis Goethestraße
Straßenbahn Linie 1, 3, 4, 7, 10, 11,
12, 15, 16 bis Hauptbahnhof bzw.
Augustusplatz
Vom Hauptbahnhof oder Augustus-
platz kommend über die Goethe-
straße in die Ritterstraße abbiegen
(5 Minuten Fußweg)

Tagungsleitung

Dr. Joachim Klose
Landesbeauftragter der
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
im Freistaat Sachsen
Königstr. 23
01097 Dresden
Telefon 0351/563446-0
Telefax 0351/563446-10
Mail kas-sachsen@kas.de
Internet www.kas.de/sachsen

Anmeldung

Der Besuch der Veranstaltung ist
kostenfrei. Es wird um **schriftliche
Anmeldung** bis zum 14.4.2014
gebeten.

Kooperation

In Kooperation mit der Universität
Leipzig.



**Konrad
Adenauer
Stiftung**



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Absender (in Druckschrift):

.....
Titel, Vorname, Name

.....
Unternehmen/Firma

.....
Tätigkeit

.....
Straße

.....
PLZ Ort

.....
Tel.:

.....
Fax:

.....
E-Mail:



Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Politisches Bildungsforum Sachsen
Königstr. 23
01097 Dresden

Die Selbstinszenierung als antimilitaristischer deutscher Staat gehört zu den Gründungsmythen der DDR. Das SED-Regime propagierte einerseits den „sozialistischen Friedensstaat“, trieb andererseits aber die Militarisierung der Gesellschaft voran. Um ihren absoluten Machtanspruch durchsetzen zu können, schuf die Parteiführung neben dem Militär- und Polizeiapparat auch ein Feindbild, das nahezu alle gesellschaftlichen Teilbereiche durchdrang. Gestützt auf die staatlich gelenkten Medien propagierte die SED-Führung das Bild vom „kapitalistischen Klassenfeind“ und der „sozialistischen Landesverteidigung“, womit das klassische Freund-Feind-Denken noch verstärkt wurde.

Der ideologischen Beeinflussung durch das Bildungssystem kam dabei besondere Bedeutung zu. Die Militarisierung jedes Einzelnen begann mit dem Eintritt in die staatliche Erziehung: Gruppendruck seit der Kinderkrippe, Uniformierung in Pionierorganisation und FDJ, Wehrkundeunterricht und vormilitärische Ausbildung durch die Gesellschaft für Sport und Technik. Der „Ehrendienst für den Frieden“ in der Nationalen Volksarmee und die Betriebskampfgruppen bildeten die Schlusssteine eines nahezu lückenlosen Systems. Die Uniformen von Volks- und Transportpolizei, Volksarmee und Staatssicherheit gehörten zum alltäglichen Straßenbild.

Gegen die Militarisierung des Alltags regte sich auch Widerstand. So setzten sich Kirchen und Opposition zwar für einen militärischen Ersatzdienst ein – man konnte als Bausoldat seinen Dienst ohne Waffe ableisten – ein Studienplatz blieb einem aber dann in der Regel verwehrt.

Wie weit reichte die militärische Indoktrination in der DDR wirklich? Konnte man sich dieser entziehen? Welche Aufgaben kommen heute den Bildungsinstitutionen bei der Erziehung mündiger Bürger zu? Im Rahmen der diesjährigen Belter-Dialoge wollen wir diese und andere Fragen gemeinsam mit unseren Referenten diskutieren. Dazu laden wir Sie recht herzlich ein.

Dr. Joachim Klose
Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
für den Freistaat Sachsen

Festveranstaltung

Universität Leipzig, Alter Senatssaal

19.30 Uhr | **Musikalische Eröffnung**

Konstanze Hollitzer

19.40 Uhr | **Begrüßung**

*Dr. Joachim Klose, Dresden
Landesbeauftragter der
Konrad-Adenauer-Stiftung
für den Freistaat Sachsen*

19.50 Uhr | **Grußwort**

*Prof. Dr. Beate Schücking, Leipzig
Rektorin der Universität Leipzig*

20.00 Uhr | **Vortrag und Gespräch**

Aufklären und sich Einmischen Zur Aufgabe der Bildungsinstitutionen bei der Erziehung mündiger Bürger

*Dr. Thomas Feist, Leipzig
Mitglied des Deutschen Bundestages
Moderation: Dr. Joachim Klose*

21.30 Uhr | **Musikalischer Ausklang**

Konstanze Hollitzer

Empfang

Die **Belter-Dialoge** finden einmal jährlich an der Leipziger Universität statt. Sie sind benannt nach dem Studenten Herbert Belter, der 1951 zum Tode verurteilt und in Moskau erschossen wurde. Sein Name steht symbolisch für Widerstand und Zivilcourage in der ehemaligen DDR. Die Belter-Dialoge sollen Mahnung sein, sich für die Demokratie zu engagieren, damit sich in unserem Land Diktaturen nicht wiederholen.

An der Festveranstaltung der 6. Belter-Dialoge

am Montag, dem 28. April 2014, 19.30 Uhr
im Alten Senatssaal der Universität Leipzig

nehme/n ich und weitere Personen teil.

Bitte senden Sie mir außerdem Informationen über künftige
Veranstaltungen der Konrad-Adenauer-Stiftung bis auf Widerruf zu.

.....
Datum

.....
Unterschrift